

Liebe Bärner Landsleute,  
zum Bärner Treffen in Langgöns Ende Juni dieses Jahres hatten unsere tschechischen Freunde, das Ehepaar Feranec, die lange Reise aus Bärn unternommen, um uns über aktuelle Entwicklungen in unserer alten Heimatstadt zu informieren. Die interessantesten Punkte wollen wir Ihnen nach und nach mitteilen, heute die wichtigste Information:  
So langsam verschwinden immer mehr zentrale Erinnerungspunkte. Die Nord- und Ostseite des Ringplatzes ist ja schon lange durch „moderne“ Bauten ersetzt und an Stelle der ehemals prächtigen Gans- bzw. Herrnmühle finden wir heute eine Wiese. Jetzt ist auch das lange leerstehende und stadtbildprägende Wohn- und Geschäftshaus vom Leiter-Bauer am Ringplatz nicht mehr da. Sehr lange haben wir ja bei Besuchen die vernagelten und aufgemalten Fenster des unbewohnten Hauses gesehen. Nun war es baufällig geworden, stellte eine Gefahr dar und wurde abgebrochen. Zuvor waren mehrere Versuche, das Gebäude durch Verkauf oder Verpachtung zu retten, gescheitert. Was mit der „Baulücke“ passieren soll ist noch unklar. Diskutiert wird, ob der Neubau sich an der alten Bebauung orientieren oder ein modernes Gebäude entstehen soll.



Bärn, Ringplatz im Jahr 1992.  
In der Bildmitte das mächtige Gebäude vom Leiter-Bauer



Bärn, Ringplatz im Jahr 2018: Das Bild zeigt die neue Baulücke in der Bildmitte. Wo die Straßenlampe steht befand sich das Gebäude

Im nächsten Heft berichten wir u.a. über den Kreuzberg

Brigitte Holik Zeiser / Hans (J.) Lichtblau